

EINZELHEITEN ÜBER DAS PROJEKT UND DIE GELTENDEN ETHISCHEN VERFAHREN

Dieses ausführlichere Informationsblatt ist für Teilnehmende gedacht, die mehr über das INVENT-Projekt und den Ablauf der Smartphonestudie wissen möchten, aber auch um die EU-Projektverantwortlichen, die EU-Prüfer*innen des Projekts und andere interessierte Parteien zu informieren.

Projektinformationen

PROJEKT TITEL	INVENT, European Inventory of Societal Values of Culture as a Basis for Inclusive Culture Policies in the Globalizing World
NAME DER PROJEKTLEITENDEN	Prof. Dr. Susanne Janssen Dr. Marc Verboord
NAME DER BETEILIGTEN ORGANISATIONEN	Erasmus School of History, Culture and Communication Erasmus University Rotterdam Für die Schweiz: Soziologisches Institut der Universität Zürich
FINANZIERUNG	das Forschungs- und Innovationsprogramm "Horizon 2020" der Europäischen Union, insbesondere die Initiative "The societal value of culture and the impact of cultural policies in Europe".
ZIEL DER STUDIE	Das Projekt hat zum Ziel, die Elemente zu identifizieren, die in der Kulturpolitik sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene vorhanden sein müssen, um die Umsetzung der strategischen Ziele der neuen europäischen Kulturagenda zu unterstützen.
STUIDENABLAUF	<p>Das Projekt besteht aus verschiedenen Phasen und Datenerfassungsmethoden. Im Mittelpunkt stehen die Meinungen, Wahrnehmungen und Verhaltensweisen der Bürger*innen in Bezug auf die kulturellen Entwicklungen in der heutigen Gesellschaft. Im Vergleich zu früheren Studien legt diese Untersuchung (a) besonderes Augenmerk auf die "Alltagskultur" der Bürger*innen, (b) die Auswirkungen der gesellschaftlichen Megatrends Globalisierung, europäische Integration und Migration, Digitalisierung und zunehmende soziale Ungleichheiten und (c) verwendet verschiedene Methoden (Umfrage, Interviews, Fokusgruppen, Analyse sozialer Medien, Smartphone-Umfrage), um eine offenere, "Bottom-up"-Berichterstattung darüber zu erstellen, was die Bürger*innen als wichtige Kultur empfinden. Diese Erkenntnisse werden den politischen Entscheidungsträgern*-trägerinnen wirksame Instrumente an die Hand geben, um die Auswirkungen der Kulturpolitik zu messen, zu verstehen und zu verbessern.</p> <p>Die Smartphone-Umfrage, auf die sich diese Informationen beziehen, umfasst eine Reihe von kurzen Fragebögen über kulturelle Begegnungen im täglichen Leben europäischer Bürger*innen in 9 Ländern. Die</p>

	Umfrage wird über eine App durchgeführt, die die Teilnehmenden herunterladen können.
--	--

Forschungsablauf Umfrage

In dieser Smartphone-Umfrage untersuchen wir, wie Menschen ab 18 Jahren in ganz Europa in ihrem täglichen Leben mit Kultur in Berührung kommen und wie sie Kultur erleben. Die Studie hat zum Ziel, ein genaueres Bild zu erhalten. Dafür werden Fragen gestellt, die nahe am zeitlichen Moment liegen, in dem Menschen über Kultur sprechen oder an Kultur teilnehmen. Daher erhalten die Teilnehmenden im Laufe von 14 Tagen 6 kurze Fragebögen über ihr Smartphone. In den Fragebögen wird nach kulturellen Aktivitäten, die sie planen, die sie in diesem Moment erleben oder kurz vorher erlebt haben, und nach ihren Gefühlen gefragt. Der Fragebogen ist jedes Mal sehr kurz: Es dauert etwa 1 bis 2 Minuten, ihn auszufüllen. Zu Beginn der Studie erhalten die Teilnehmenden auch einen kurzen allgemeinen Fragebogen, in dem einige Hintergrundinformationen abgefragt werden.

Die Fragebögen können mit kulturellen Veranstaltungen verbunden sein, die von kulturellen Organisationen organisiert werden. Das Forschungsprojekt arbeitet mit mehreren Kultureinrichtungen zusammen, die über das Gesamtprojekt informiert wurden und sich zur Teilnahme bereit erklärt haben.

Kultur kann für verschiedene Menschen so viele verschiedene Dinge bedeuten. Daher beziehen sich die Fragen in dieser Umfrage auf verschiedene Aspekte der Kultur, wie Musik, Fernsehen, Bücher, Essen, Ausgehorte, kreative Hobbys, Sport, Politik, Spiele, Internet, berühmte Persönlichkeiten und so weiter. Für diese Studie werden Arbeit, Schule, Beziehungen und persönliche Angelegenheiten nicht berücksichtigt.

Der Fragebogen wurde von den Forschenden des Projekts entwickelt und enthält Beiträge aus allen an dem Projekt beteiligten Ländern. Der Fragebogen wurde in jedem Land in einer ersten Version getestet. Die Kommentare und Vorschläge wurden in eine neue Version eingearbeitet. Anschließend identifizierten die Forschenden mögliche Übersetzungsprobleme und diskutierten diese, was zu einer zweiten Version der Übersetzung führte. Anschließend wurden alle Übersetzungen von professionellen Übersetzern*Übersetzerinnen überprüft.

Die endgültige Fassung des Fragebogens (Übersetzungen) wurde zusammen mit dem vorliegenden Informationsblatt und den in dem betreffenden Land erforderlichen Informationen an die Ethikkommission der Erasmus-Universität Rotterdam geschickt. Die ethische Freigabe wurde erteilt.

In jedem Land wurde die endgültige Version des Fragebogens (Übersetzungen) von dem lokalen Forschungsteam in der App m-Path programmiert.

Struktur der Umfrage und Begründung der Fragen

Die Forschenden haben sichergestellt, dass sich alle in der Umfrage angesprochenen Themen auf den Projektvorschlag beziehen, der vom Europäischen Forschungsrat genehmigt wurde. Die Forschenden haben sichergestellt, dass alle Fragen so formuliert sind, dass sie konkret, beantwortbar und neutral sind, in Übereinstimmung mit den Standardrichtlinien für die Gestaltung von Umfragen.

Der Fragebogen besteht aus den folgenden Teilen.

1) Hintergrundmerkmale und demografische Daten

Die Fragen in diesem Teil beziehen sich zunächst auf demografische Details, die benötigt werden, um zu überprüfen, ob die realisierte Stichprobe der Teilnehmenden repräsentativ für die Gesamtbevölkerung ist. Daher fragen wir nach dem Geschlecht, dem Alter, dem höchsten Bildungsabschluss und dem Wohnort der Befragten. Die meisten dieser Merkmale sind auch für die zentralen Fragen des Projekts relevant. Im Rahmen des Projekts soll untersucht werden, ob sich die Wahrnehmung und die Erfahrungen mit Kultur sowie die Meinungen über die allgemeine kulturelle Entwicklung und die Kulturpolitik in den verschiedenen sozialen Gruppen in Europa unterscheiden. Um zu wissen, was die europäischen Bürger*innen in der europäischen Politik sehen möchten, ist es wichtig, die Unterschiede zwischen den Geschlechtern, den Altersgruppen, den Personen mit unterschiedlichem Bildungsniveau und/oder Berufen und den Personen, die in verschiedenen Teilen des Landes leben, zu verstehen. Einige Unterschiede im Hintergrund könnten unterschiedliche Meinungen oder Bedürfnisse erklären.

2. Erfahrungen mit Kultur im täglichen Leben

Eines der Hauptziele des Projekts ist es, besser zu verstehen, welche Aspekte der Kultur den europäischen Bürger*innen wichtig sind, an welchen Aktivitäten sie teilnehmen und wie dies mit ihrem Wohlbefinden und ihrer Verbundenheit mit anderen zusammenhängt. In der Smartphone-Studie konzentrieren wir uns besonders auf die Kultur des täglichen Lebens. Es gibt drei verschiedene Versionen oder Tracks der Smartphone-Studie. Dieser Track verfolgt einen organisationsbasierten Event-Ansatz.

Die Fragen in diesem Teil der Studie beziehen sich darauf, wie Besucher*innen bestimmter kultureller Veranstaltungen (oder Ausstellungen) diese Veranstaltungen erleben. Die Studie wird in Zusammenarbeit mit kulturellen Organisationen durchgeführt, die die Forschenden mit den Teilnehmenden in Kontakt bringen. Bestimmte Fragen werden vor der Aufführung (oder Ausstellung) gestellt und beziehen sich auf die Vorfreude und die Erwartungen an die Veranstaltung. Andere Fragen werden nach der Aufführung (oder Ausstellung) gestellt. Diese Fragen beziehen sich darauf, wie sie die Veranstaltung erlebt haben und mit wem sie zusammen waren.

Erwartete/potentielle Risiken/Unannehmlichkeiten

Die Forschenden sehen als wichtigste Unannehmlichkeit die Intensität der Studie. Die Teilnehmenden werden gebeten, im Laufe von 14 Tagen 6-mal einen Fragebogen zu beantworten. Die Forschenden sind der Ansicht, dass die ethischen Verfahren ausreichen, um mit diesen Risiken umzugehen. Erstens wurden die Teilnehmenden über das Verfahren aufgeklärt. Zweitens wurde den Teilnehmenden erklärt, dass sie die Teilnahme jederzeit abbrechen können und dass es auch in Ordnung ist, wenn sie bestimmte Benachrichtigungen versäumen.

Die Forschenden weisen auch darauf hin, dass bei der Entwicklung der Umfrage bewährte Verfahren in Bezug auf die Methodik befolgt wurden. Insbesondere das Open Handbook of Experience Sampling Methodology wurde während des gesamten Prozesses konsultiert.

Potenzieller Nutzen

Die Umfrage ist Teil eines Forschungsprojekts, das sich mit einem dringenden gesellschaftlichen Problem befasst: Wie kann Europa den Bedürfnissen seiner Bürger*innen im Hinblick auf die Kultur besser gerecht werden? Diese Frage stellt sich vor dem Hintergrund größerer gesellschaftlicher Entwicklungen, die sich auf das tägliche Leben der Bürger*innen auswirken, wie die zunehmende Globalisierung, die Einwanderungsströme und die Digitalisierung.

Die Smartphone-Umfrage wird Einblicke in die alltäglichen kulturellen Erfahrungen der Bürger*innen geben, die von den politischen Entscheidungsträgern oft nicht berücksichtigt werden. Auch wenn die Befragten vielleicht keinen unmittelbaren Nutzen aus der Teilnahme ziehen können, so gibt es doch einen "Trickle-up"-Nutzen. Durch den Bottom-up-Ansatz ermöglicht die Umfrage den Teilnehmenden, Input für die europäische Politik zu liefern, so dass sie später - hoffentlich - die Auswirkungen sehen können. In einem allgemeineren Sinne zielt die Umfrage darauf ab, die Kluft zwischen den Bürger*innen und der Politik in Europa zu verringern.

Ein unmittelbarer Vorteil für die Teilnehmenden ist, dass sie über die App Einblicke in ihr eigenes Verhalten und ihre Gefühle während der Studie erhalten.

Weitergabe der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Erhebung werden in Berichten für die Europäische Union dokumentiert, die auf der Webseite des Projekts zur Verfügung gestellt werden. Die Anzahl, die Art und der Zeitplan dieser Berichte werden der Beschreibung im Projektvorschlag entsprechen.

In einer späteren Phase werden akademische Artikel verfasst, die sich auf die Umfragedaten stützen. Diese Artikel werden im "Open-Access-Format" veröffentlicht, d. h. sie sind verfügbar, ohne dass Lizenzgebühren an Verlage gezahlt werden müssen. Alle veröffentlichten wissenschaftlichen Artikel werden auf der Webseite des Projekts veröffentlicht.

Vertraulichkeit

Die im Rahmen der Umfrage erhobenen Informationen werden vertraulich behandelt. Das heißt, wenn die Forschenden über die Ergebnisse der Umfrage berichten, werden alle möglichen Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die Leser*innen des Berichts nicht erkennen können, welche*r Teilnehmende welche Antwort gegeben hat. Die Teilnehmenden bleiben in allen Berichten, die die Umfragedaten verwenden, anonym. Diese Vertraulichkeit wird auf verschiedene Weise sichergestellt.

Zunächst einmal werden Daten, die sich auf die Identität des*der Teilnehmenden beziehen (z. B. die E-Mail-Adresse oder andere Kontaktinformationen), von seinen*ihren Antworten getrennt gehalten.

Die Daten, die in die Datenanalyse und den Forschungsbericht einfließen (Datenanalysephase und Berichtsphase), können nicht zu identifizierbaren Personen zurückverfolgt werden.

Zweitens enthält die Umfrage keine Fragen, mit denen Einzelpersonen identifiziert werden können. Es werden keine Fragen gestellt, die so detailliert oder spezifisch sind, dass eine Identifizierung möglich ist.

Schließlich werden in den Berichten die meisten Ergebnisse in aggregierter Form dargestellt. Das bedeutet, dass größtenteils statistische Zusammenfassungen der Antworten für bestimmte Gruppen von Befragten präsentiert werden. Antworten auf offene Fragen aus der Umfrage können einzeln dargestellt werden, es wird jedoch nicht offengelegt, welche Person diese spezielle Antwort gegeben hat.

Insgesamt werden alle direkten Identifikatoren aus den verschiedenen Datensätzen entfernt, ebenso wie indirekte Identifikatoren, die für die Wiederverwendung der Daten nicht wesentlich sind. Außerdem wird der Detaillierungsgrad bestimmter indirekter Identifikatoren (z. B. geografische Informationen, Beruf/Beschäftigung) reduziert (z. B. durch Aggregation), wenn die Daten mit anderen geteilt oder in einem öffentlichen Archiv archiviert werden.

Speicherung und Schutz der Daten

Das Konsortium wird Research Drive als sichere Umgebung für die Speicherung, den Austausch und die Verarbeitung von Daten nutzen. Die EUR als Koordinator des INVENT-Projekts hat einen Datenverarbeitungsvertrag mit SurfSara Research Drive unterzeichnet. SurfSara Research Drive ist ISO27001-zertifiziert und verfügt über die folgenden Sicherheitsmaßnahmen (Trusted Storage Solution):

- 1) Server-seitige Verschlüsselung
- 2) Verschlüsselung der Daten während der Übertragung (SSL) (Qualys SSLtest A rating)
- 3) Optionen zur Verschlüsselung von Daten im Ruhezustand
- 4) Jährliche Audits
- 5) Sicherheit: Verfahren und Pen-Tests
- 6) Konformität mit SURF Standard Framework for Cloud Services, AVG & GDPR
- 7) Quellcode-Überprüfungen
- 8) Strenge Zugangskontrolle zum Rechenzentrum
- 9) Die gespeicherten Daten werden auch auf Schadsoftware überprüft (in Absprache mit den Institutionen)
- 10) Regelmäßig durchgeführte Schwachstellenscans.
- 11) SURFsara ist ISO/IEC27001 zertifiziert (Informationssicherheitsstandard)
- 12) Wenn Dateien gelöscht werden, werden sie bis zu 30 Tage als Backup gespeichert (in gelöschten Objekten)
- 13) Alle 24 Stunden wird ein Disaster-Backup für alle Projekte erstellt, das wiederhergestellt werden kann (nicht pro einzeltem Projekt, sondern für alle Projekte auf einmal)
- 14) Option zur Datenarchivierung auf Tape zu jedem Zeitpunkt, den das Projekt erfordert

15) 24/7 Überwachung wird von SURFSara durchgeführt. Berichte auf Anfrage

Zu diesen grundlegenden technischen Sicherheitsmaßnahmen gehört auch die 2-Faktor-Authentifizierung, die dafür sorgt, dass die Daten hinter zwei Sicherheitsschichten gespeichert werden.

Recht auf Rücktritt

Alle Teilnehmenden haben das Recht, jederzeit von der Teilnahme an der Umfrage zurückzutreten. Dies wird auch in der Einwilligungserklärung zu Beginn der Umfrage klar kommuniziert.

Die Teilnehmenden haben nicht das Recht, ihre Daten zurückzuziehen, nachdem sie die Umfrage abgeschlossen und ihre Antworten übermittelt haben. Wir werden sicherstellen, dass die Daten nicht mit einzelnen Befragten in Verbindung gebracht werden können. Daher wird es schwierig sein, die Daten zurückzuziehen, sobald die Befragten die Umfrage abgeschlossen haben, aber die Befragten können jederzeit während ihrer Teilnahme aussteigen. Befragte, die während ihrer Teilnahme an der Umfrage aussteigen, können im Kommentarfeld des Fragebogens angeben, dass sie die Daten, die sie bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie aussteigen, angegeben haben, zurückziehen möchten.

Einverständniserklärung

Alle Teilnehmenden, die teilnehmen möchten, müssen vor Beginn der Umfrage die Einverständniserklärung bestätigen, in der sie angeben, dass sie:

mindestens 18 Jahre alt sind;

dass sie die in diesem Dokument beschriebenen ethischen Richtlinien verstehen und ihnen zustimmen;

Ihre Teilnahme an der Umfrage ist freiwillig;

Sie erlauben den Forschenden, die von ihnen gelieferten Informationen innerhalb des in diesem Dokument beschriebenen ethischen Rahmens zu verwenden.

Es handelt sich um eine freiwillige informierte Zustimmung, die aktiv ist, was bedeutet, dass:

Die Teilnehmenden haben die freie Wahl, ob sie teilnehmen wollen oder nicht;

Die Teilnehmenden werden über den Inhalt und die Ziele der Umfrage, die Folgen ihrer Teilnahme und die Verwendung der von ihnen gelieferten Informationen informiert;

Bevor die Teilnehmenden die Einverständniserklärung unterschreiben, erhalten sie die Möglichkeit, dieses Informationsblatt über einen Link zu lesen;

Die Teilnehmenden werden um eine aktive Zustimmung gebeten: Sie müssen das Zustimmungsfeld ankreuzen, um zu bestätigen, dass sie die Bedingungen der Studie verstanden haben und sich freiwillig zur Teilnahme bereit erklären.

Kontakt: Larissa Fritsch, larissa.fritsch@uzh.ch